

**Standesbegehren SP-GRÜ-Fraktion:
«Verbot von Inland-Linienflügen**

Die Klimaerwärmung wird auch bei uns immer spürbarer. Der Sommer 2018 war einer der heissesten und trockensten in den letzten 50 Jahren. Gemäss Prognosen der Klimawissenschaft wird sich dieser Trend fortsetzen, d.h. wir werden in Zukunft vermehrt mit Hitze und Trockenheit zu kämpfen haben, auch in der Schweiz. Grund für die Klimaerwärmung ist der ansteigende Kohlendioxid (CO²)-Gehalt in der Atmosphäre. Das zusätzliche CO² entsteht bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen, wie zum Beispiel beim Treibstoff für Flugzeuge, dem Kerosin.

Gemäss dem deutschen Mobilitätsforscher Andreas Knie gilt bei einer Distanz von bis zu 500 km die Bahn als bestes und komfortabelstes Verkehrsmittel – und nicht das Flugzeug. Flugzeuge verursachen nicht nur einen hohen CO²-Ausstoss, sondern auch Lärm. Vor allem in der dicht besiedelten Schweiz sind die Lärmimmissionen von Flugzeugen ein wichtiger, störender Faktor. Durch den Lärm sind Tausende von Schweizerinnen und Schweizern in ihrer Gesundheit bedroht. Es macht also keinen Sinn, für kurze Strecken unter 500 km das Flugzeug zu benutzen. Die Bahn erledigt diesen Transport viel umweltschonender und meist auch pünktlicher. Im kleinen Land der Schweiz braucht es keine Inlandflüge. Ein Zug hat ein Fassungsvermögen von rund zehn Flugzeugen. Und die Bahn ist in der Schweiz zwischen den Zentren sehr gut ausgebaut und wird laufend verbessert. Inlandflüge sind aus Sicht des Klimaschutzes verheerend. Beim Start- und Landevorgang wird besonders viel CO² ausgestossen und bei Inlandflügen wird nach dem Start gleich wieder zur Landung angesetzt. Trotzdem gibt es in der Schweiz täglich rund 50 Inlandflüge.

Der Hitzesommer 2018 hat es gezeigt: Freiwillige Massnahmen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz haben es schwer. Verbote funktionieren, wie bei den Flurchlorkohlenwasserstoffen (FCKW) oder Glühlampen. Wir fordern ein Verbot von Inland-Linienflügen, wobei die Flüge ab Basel-Mühlhausen in die Schweiz als Inlandflüge zählen sollen. Mit dieser Standesinitiative signalisiert der Kanton St.Gallen nach Bundesbern, dass er den Klimaschutz ernst nimmt. Gleichzeitig könnte es zu einer Entlastung beim Flughafen Zürich kommen und zu weniger Lärm in der ganzen Ostschweiz.

Das Präsidium wird eingeladen, bei der Bundesversammlung eine Standesinitiative mit folgendem Inhalt einzureichen:

Der Kantonsrat lädt die Bundesversammlung ein, ein Verbot von Inland-Linienflügen zu erlassen und damit einen wirkungsvollen Schritt zur Reduktion von CO² zu unterstützen. Dazu müsste das Bundesgesetz über die Luftfahrt (SR 748.0, abgekürzt LFG) entsprechend geändert werden.»

17. September 2018

SP-GRÜ-Fraktion